

DR. SIMONE STEIL
Leiterin der Präventivmedizin

Herdenimmunität sichern

Jeden Winter sind Millionen von Menschen in Europa von der saisonalen Grippe betroffen, die bei gefährdeten Personen zu Komplikationen führen kann. Die diesjährige Grippezeit ist nicht mehr weit entfernt; damit einhergehend auch der immerwährende Appell, sich impfen zu lassen. Die Gesundheitsbehörde (Direction de la Santé) empfiehlt Personen über 65 Jahren und allen Risikopersonen, sich durch eine Impfung gegen die saisonale Grippe zu schützen. Dr. Simone Steil, Direktorin der Präventionsabteilung im Gesundheitsministerium erklärt die Wichtigkeit einer flächendeckenden Impfung, nicht nur zur Grippezeit.

„Die Impfung ist nicht nur für die jeweils betroffene Person oder kleine Kinder besonders wichtig, sondern für uns alle. Es ist im allgemeinen Interesse, dass Impfungen korrekt durchgeführt werden. Nur durch eine korrekte Impfkultur können die schwächeren Gesellschaftsmitglieder gesund bleiben, weil sich eine Art ‚Herdenimmunität‘ einstellt. Tun wir dies nicht, drohen immunschwächere Menschen zu erkranken. Das kann leider mitunter zu Todesfällen führen, obwohl solche Krankheiten sehr selten sind – das ist mehr als ärgerlich. Im Schnitt lassen sich nur 17 bis 21 Prozent der Menschen gegen die Grippe impfen; da wäre noch Luft nach oben.“

Die Komplikationen von Krankheiten und Infektionen sind dementsprechend immer viel schlimmer als jede mögliche Komplikation durch

eine Impfung. Eine Verharmlosung von Krankheiten kann hier einen großen Einfluss haben, deshalb setzen wir auf klare Informationskampagnen und Aufklärung durch Experten, wenn sich Menschen mit ihren Fragen an uns wenden.

Glücklicherweise ist das hierzulande keinesfalls ein verlorener Kampf: Die Impfraten der wichtigsten Impfungen liegen zwischen 90 und 95 Prozent. Das sind noch immer sehr gute Zahlen, wenn man von der Grippeimpfung absieht. In manchen anderen Ländern sind die Impfraten teilweise so niedrig, dass alte Krankheiten wieder ausbrechen. Dort muss sogar das Mittel zur Zwangsimpfung benutzt werden – davon sind wir hier zum Glück noch weit entfernt.

Leider wächst auch hierzulande die Zahl der Menschen, die sich mit Fragen über die Gefahren von Impfungen an uns wenden. Sie sehen Informationen im Internet, die sie vor vermeintlichen Negativeffekten der Impfungen warnen. Die Angst vor seltsamen Inhaltsstoffen oder Erkrankungen (bis hin zum Autismus) greift schnell um sich. Da wird regelrechte Lobbyarbeit betrieben, die international sehr stark präsent ist und sehr überzeugend wirkt – so gewinnen Menschen schnell den Eindruck, dass Impfungen tatsächlich gefährlich sein könnten.

Es ist letztlich nur eine Frage der allgemeinen Aufklärung: Krankheiten wie Polio sind praktisch verschwunden, was dazu führt, dass Menschen die Wichtigkeit und Nützlichkeit von Impfungen gegen solche schweren Krankheiten nicht mehr so gut bewerten können. Dadurch werden diese verarmlost, mitunter werden wir mit Aussagen wie ‚Krank werden ist nicht so schlimm, danach ist man besser immunisiert‘ konfrontiert. Dieser Desinformation versuchen wir mit Studien, Statistiken und Fachwissen beizukommen.

Der Appell ist deshalb: Glauben Sie nicht alles, was im Internet zu lesen ist. Experten stehen bei Fragen und Bedenken immer zur Verfügung.“

„Impfungen sind ein wichtiger Beitrag zur Gesundheit der Allgemeinheit“

